

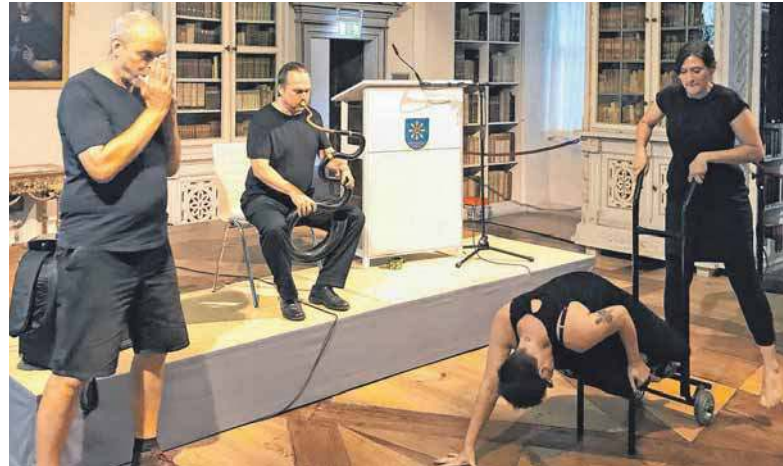
## „Salem2Salem“ – eine Brücke zu Offenheit und Verständnis

Internationale Künstlerbegegnung zum fünften Mal in Schloss Salem

Von Christel Voith

SALEM – Mit dem Song „You Don't Ask“, von Will Phalen selbst auf Gitarre und Mundharmonika begleitet – ist am Mittwochabend die Künstlerbegegnung „Salem2Salem“ in der historischen Bibliothek von Schloss Salem eröffnet worden. „Ein sehr stimmungsvoller Auftakt“, lobte Kreiskulturamtsleiter Stefan Feucht den Teilnehmer aus Chicago, der mit 21 weiteren Künstlern für drei Wochen ins Schloss gezogen ist.

Seit 2010 findet die Künstlerbegegnung statt – abwechselnd in Salem am Bodensee und Salem im Staat New York in den USA, heuer zum fünften Mal wieder hier in Salem. Feucht beschrieb die interdisziplinäre internationale Begegnung als einen Ort für Offenheit, für Austausch und neue Erfahrungen. Bewusst werde kein Thema vorgegeben, jeder Künstler könne die neuen Eindrücke auf seine Art verarbeiten, wobei nicht die eigene Arbeit im Mittel-



Die ersten Künstler haben schon zu gemeinsamer Performance zusammengefunden: von links Ralf Bauer (Muschel), Michael T. Otto (Serpent) und die Amerikanerinnen Kristen Tordella-Williams und Jenny Hillenbrand bei der Eröffnung von Salem2Salem.

FOTO: HELMUT VOITH

punkt stehe, sondern das Miteinander, das Kennenlernen anderer Ideen, die zusammen mit den Diskussionen zu neuen Inspirationen führen können. Wie gern diese angenom-

men werden, sieht man daran, dass bei den Eröffnungen immer auch zahlreiche ehemalige Teilnehmer dabei sind – rund hundert waren es bisher, „Wiederholungstäter“ und

Neulinge, die den Austausch genießen. Wie Feucht sagte, möchte „Salem2Salem“ eine Brücke sein, zu Neugier und Offenheit anregen in einer Zeit, wo die Menschen sich wieder mehr gegenüber dem Fremden abschotten.

Feuchts Dank galt dem amerikanischen Kooperationspartner „Salem Art Works“ in Salem NY wie auch den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg (SSG) und der Schule Schloss Salem für die Überlassung der Räume sowie den Sponsoren. In ihrem Grußwort stellte Schlossverwalterin Birgit Rückert launig Schloss Salem vor, ehe Gunar Seitz, Kurator des „BodenseeKulturraums“, und Jenny Hillenbrand von Salem Art Works abwechselnd die Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, den USA und China vorstellten, die die unterschiedlichsten künstlerischen Disziplinen vereinen: Musiker und Schriftsteller, Maler, Bildhauer, Performance-, Medien- und Videokünstler.

Kostproben machten neugierig auf das, was in den kommenden zwei Wochen in gemeinsamer Arbeit entstehen wird und vom 25. August bis 3. Oktober in der Prälatur von Schloss Salem ausgestellt wird. Zur Vernissage am 24. August um 19.30 Uhr wird herzlich eingeladen.

Während für deutsche Zuhörer der Ausschnitt, den Ciaran Cooper aus seinem entstehenden Roman „Forty Miles an Hour“ nur schwer zugänglich war, wurden die Impressionen und Gedichte von Gabriele Loges aus Dettingen in beiden Sprachen vorgetragen. Keine sprachlichen Grenzen gab es für die experimentellen Musikbeiträge, zu denen sich David Brieske (E-Gitarre), Ralf Bauer (Posaune) und Michael T. Otto (Trompete) zusammenschlossen, ebenso für den witzigen Abschluss mit einer Performance von Jenny Hillenbrand und Kristen Tordella-Williams zu Michael T. Ottos und Ralf Bauers Klängen auf Serpent und Muschel.